

### Die Themen der 3. Ausgabe 2003:

- ◆ Telegramme und Termine
- ◆ Rückblick Kinderkur 2003
- ◆ Arbeitseinsatz in Lankovo

Weitere Bilder zu den Artikeln finden Sie im Internet unter [www.belynitschi-aktuell.de](http://www.belynitschi-aktuell.de)

### Bericht zur Kinderkur 2003

(rb) Endlich war es wieder soweit. Am 12. Juli nahmen die Gasteltern ihre langersehnten kleinen Gäste aus Weißrussland für die folgenden vier Wochen in Empfang. Aus dem großen Doppeldecker-Bus stiegen erwartungsvoll 51 Kinder mit ihren sechs Betreuern. Zirka die Hälfte der Kinder war schon einmal in Solingen und ist von ihren Gasteltern zum diesjährigen Aufenthalt erneut eingeladen worden. Das ist für uns ein Zeichen dafür, dass sich die Kinder in den Gastfamilien wohlfühlt haben. Die Verständigung klappt trotz der verschiedenen Sprachen - ersatzweise mit Händen und Füßen- in den Familien hervorragend; nur schade, dass man sich nicht unterhalten kann bedauerte eine Gastmutter.



Viel Abwechslung stand auch in diesem Jahr wieder auf dem Programm.

Kleiderbörse: Erfahrungsgemäß haben viele Kinder nur die allernotwendigste Kleidung dabei. Hier können sie sich eindecken, und für die Daheimgebliebenen findet sich auch noch das eine oder andere Kleidungsstück. - Willkommensfest auf dem Spielplatz im Engelsberger Hof: Die Gasteltern hatten hier die Gelegenheit, sich im Gespräch schon einmal näher kennen zu lernen, und natürlich wurden die weißrussischen Betreuer vorgestellt.

# Belynitschi Aktuell

---

Die Zeitung des Vereins  
Kinder von Tschernobyl /  
Solinger Hilfe für Minsk e.V.

[www.belynitschi-aktuell.de](http://www.belynitschi-aktuell.de)

## Telegramme & Termine

♥ **Nächster Hilfstransport nach Belynitschi** startet am 15. November Weihnachtspakete (**nur Bananenkartons!**), die Sie an „Ihre Kinder“ oder Familien schicken möchten, geben Sie bitte bis spätestens **10. November bei Fam. Butz** (Tel.: 0212 / 812572) ab. Alle Gasteltern, die in diesem Jahr Kinder hatten, können pro Kind 2 Bananenkartons kostenfrei mitschicken. Für alle anderen Bananenkartons, die nicht schwerer als **20 kg** sein dürfen, sind 9 Euro Kostenbeteiligung zu zahlen. Alle Pakete nur zukleben, bitte keine Kordel verwenden und keine leicht verderblichen Sachen einpacken.

♥ **Ab Mitte November** ist unser **Depot** im Weeger Hof **geschlossen!** Das neue Lager ist noch nicht nutzbar.

♥ **Vorausschau Weihnachtsmärkte**  
Vom 28.11. bis 30.11. beteiligen wir uns wieder am Weihnachtsmarkt in Solingen-Höhscheid auf dem Peter-Höfer-Platz.

Vom 06.12. bis 07.12. sind wir ab 11.00 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt in Bethanien, Aufderhöher Straße zu finden.

Über regen Besuch würden wir uns sehr freuen.

♥ **Gastelternreise 2004**  
Wir fahren am Freitagabend, 30. April, mit dem Zug ab Düsseldorf und kommen am Montagmorgen, 10. Mai, wieder in Düsseldorf an. Kosten ca. 550 bis 600 Euro. Interessenten bitte bis spätestens 15. Dezember bei Fam. Butz melden. Tel.: 0212 / 812572

♥ **Kinderkur 2004**  
Im nächsten Jahr wird die Kinderkur vom 03. Juli bis 31. Juli stattfinden.

#### Fortsetzung Kinderkur 2003

- Eine Fahrt mit der Schwebbahn und anschließendem Besuch des Wuppertaler Zoos war für die „neuen“ Kinder ein besonderes Erlebnis. - Die Besichtigung der Solinger Feuerwache Wald mit Vorführung der Gerätschaften und der Löschvorführung - eine Gaudi für die Kinder - machte so manchen Kleiderwechsel erforderlich.



- Eine Schnitzeljagd mit „Nico“ forderte das Orientierungsvermögen der Kinder heraus; auch die teilnehmenden Gasteltern lernten neue Wege in Solingens Umgebung kennen. - Wie in den vergangenen Jahren hatten die Theegartener Naturfreunde Kinder und Gasteltern zu einem abwechslungsreichen Aufenthalt in und ums Naturfreundehaus eingeladen. - Ebenso war wieder ein Besuch auf der Minigolfanlage bei „Elsa Böhm“ unter Deutschlands höchster Eisenbahnbrücke zu absolvieren, der seinen Ausklang auf dem Gelände des Schaberfelder Pöhlischen-Schießvereins fand. Bei dieser alten Solinger Freizeitsportart waren die Kinder mit Begeisterung dabei.



- Der Höhepunkt aller Ausflüge war in diesem Jahr eine Einladung zum kostenlosen Besuch des Phantasialandes mit all seinen Attraktionen.

- Mit einem gelungenen Abschiedsfest in der Kapelle des Diakonischen Werkes Bethanien unter Mitwirkung des „Solinger Küchenkesters“ der Familie Daun bedankten sich die Kinder und Betreuer bei ihren Gastfamilien und allen, die diesen Aufenthalt ermöglicht haben. Am 9. August war Abschiednehmen angesagt, und so manches Taschentuch wurde feucht. Aber vielleicht sieht man sich ja auf der nächsten Gastelternreise in Belynitschi wieder.

Würde uns der Schwimmclub Solingen sein Vereinsheim im Ittertal für diese Zeit nicht als Tageshort zur Verfügung stellen, bei dem die Kinder an ausflugsfreien Tagen die Schwimmbadanlagen der Itter GmbH mitbenutzen dürfen, so könnten wir diese Form eines Erholungs- und Begegnungsaufenthaltes sicher nicht durchführen.

Auch der langjährige Kontakt mit der in der Nähe liegenden Grundschule Wittkullerstraße führt regelmäßig zu gegenseitigen Besuchen mit Grillen, Spielen und Singen.



Wir hoffen, auch für das nächste Jahr wieder die finanziellen Voraussetzungen schaffen zu können, um Kindern aus der verstrahlten Tschernobyl-Region in Weißrussland eine Erholungsmaßnahme in Solingen zu ermöglichen. Gerade Kinder aus kinderreichen und sozialschwachen Familien, aber auch aus einem Kinderheim, erfahren neben der gesundheitlichen Stärkung durch abwechslungsreiche, unbelastete Nahrungsmittel oftmals in den deutschen Gastfamilien zum ersten Mal persönliche Aufmerksamkeit und Zuwendung. Bei den oft seelisch aufblühenden Kindern ist von einem manchmal befürchteten Kulturschock nichts zu merken.

Wer unsere Arbeit für die von der Reaktorkatastrophe betroffenen Menschen in Weißrussland unterstützen möchte, kann dies mit einer Einzelspende oder z.B. mit einer Fördermitgliedschaft tun. Wir sind als gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt und können Ihnen auf Wunsch eine Zuwendungsbestäti-

gung ausstellen.

## Arbeitseinsatz in Lankovo

(avi) Unter diesem Titel fand im August wieder eine größere Aktion unseres Vereins vor Ort in Weißrussland statt. Aber was ist eigentlich Lankovo?



Lankovo ist ein Dorf, etwa 7 km nordöstlich von Belynitschi gelegen. Dort befindet sich ein Kinderheim für Sozial-Waisen. Zwischen 25 und 30 Kinder leben in diesem Haus und werden dort rund um die Uhr betreut. Im Jahr 1998 hat das Heim den Betrieb aufgenommen und unser Solinger Verein hat den Beschluß gefasst, diesem Heim zu helfen und den Kindern das Leben zu erleichtern. Der Anfang wurde gemacht mit ersten Ausrüstungsgegenständen für die Kinder. Kleidung, 12 cbm Schuhe, Bettwäsche, Teller, Tassen und Heizgeräte (da die Heizung defekt war) wurden mit einem Hilfstransport nach Weißrussland geschickt.

Sehr schnell war klar, dass die Lebensumstände sehr dürrtig waren. Nur kaltes Wasser in den Waschräumen. Temperaturen in den Räumen gingen in den Wintern zurück bis auf 4 Grad. So beschloss Christian Butz mit dem Vorstand des Vereins einen ersten Arbeitseinsatz in Lankovo mit dem Ziel, wenigstens schon einmal in dem ersten Schlaftrakt einen Waschraum mit Toiletten, Duschen, Badewanne, Heizung und vor allen Dingen Warmwasser zu installieren. Das war dann im Jahr 1999.

Ein Jahr später konnten wir eine heiß ersehnte Waschmaschine auf den Weg bringen. Genauso wichtig ist bis heute das Waschpulver, dass die Firma Henkel immer wieder spendete.

Im März 2001 war es möglich, einheimischen Firmen einen Auftrag zu geben zur Herstellung von 35 Betten mit Matratzen und Nachtschränkchen und 15 Kleiderschränken. Im Sommer machten sich 8 Freiwillige auf den Weg, um den Küchentrakt zu sanieren. Seitdem macht es auch Spaß, in der Küche mit neuer Warm- und Kaltwasserversorgung, neuen Spülen und neuer Elektroinstallation, zu arbeiten. Damals wurde zwar der Herd „generalüberholt“, aber der Entschluß war geboren, sich umzuhören nach einem „neuen“ gebrauchten Herd.

Bei der Küchensanierung im Solvay-Gebäude fiel dieser dann für uns ab. Nach vielen Reinigungsstunden wurde er mit einem Hilfstransport auf den Weg gebracht.

Aber die Vorbereitungen für den diesjährigen Arbeitseinsatz liefen schon auf Hochtouren. Beschlossene Sache war, (wenn das Geld reicht!), den zweiten Schlaftrakt mit neuem Sanitärbereich auszurüsten, viele Holzschäden im ganzen Haus zu beseitigen, in

der Küche Fenster zu erneuern, die auch zu handhaben wären, Heizkörper und Lampen zu installieren.

Die einzelnen „Fachschaften“ kalkulierten und legten den Materialbedarf fest. Von der einzelnen Schraube bis zum 200 ltr. Boiler, vom Toilettenpapierhalter bis zum Lüfter und die verschiedenen Spezialwerkzeuge und -maschinen mussten bedacht werden.

Dann stellte sich schnell heraus, dass einige Instandsetzungen aus Geldmangel nicht in Angriff genommen werden konnten. Aber durch vielerlei Spenden konnte der Plan halbwegs erfüllt werden.

Alle diese Materialien und auch die Verpflegung und Grundversorgungsgüter, die die „Einsatzleute“ selber finanzierten, wurden im Mai von treuen Helfern auf einen großen Sattelschlepper verladen und nach Weißrussland geschickt. Während im Juli die Kinder hier in Solingen waren, bekamen wir die Mitteilung, dass der Transport in Lankovo angekommen und vom Zoll freigegeben sei.

Nun konnten wir uns beruhigt auf den Weg machen. Das geschah am selben Tag, als die Kinder zurückführen. Drei aus der Gruppe reisten mit im Bus und die anderen Sechs stiegen abends in den Zug. Da die Reise im Kurswagen (Ost-West-Express) angetreten wurde, hatten wir nun 25 Stunden Zeit bis zum Ausstieg. Denn wir durchquerten ja schließlich ganz Deutschland, dann Polen und fast auch noch Weißrussland, denn die russische Grenze ist so weit von Belynitschi nicht weg.

Um 21 Uhr kamen wir in Minsk, der weißrussischen Hauptstadt an (es war leider schon dunkel) und wurden von Anatolij Istomenok (der schon einige Male als Betreuer in Solingen war) erwartet. Mit ihm zusammen suchten wir dann das Auto, einen VW-Bus, das uns gut 170 km nach Belynitschi, bzw. nach Lankovo bringen sollte.

Nach 31 Stunden erreichten wir dann, nachts um 1 Uhr das Kinderheim, wo wir jetzt 14 Tage leben und arbeiten sollten.

Empfangen wurden wir von einer Mitarbeiterin, die uns sogar noch warmes Essen anbot. Da wir unterwegs über Handy gehört hatten, dass der Bus mit den Kindern unterwegs Zwangspause einlegen musste, galt ihnen natürlich unsere Sorgen und wir baten darum, beim Eintreffen des Busses dorthin geholt zu werden. Offensichtlich wurden wir von dem Fahrer verstanden, denn nach 2 ½ Stunden Schlaf holte er uns wieder ab und wir erlebten in Belynitschi die Ankunft der Kinder.



Nach der Rückkehr ins Haus lohnte sich kein Schlafen mehr. Also frühstückten wir und sahen uns unsere zukünftige Baustelle an. Mmhh, oohh, Mmmhhh, (die Teilnehmer werden wissen, was gemeint ist) es wird Zeit, dass hier etwas geschieht!



Materialien sichten, aus dem Lager holen, sortieren, ausbreiten und bereit legen, folgte dann. Und schon ging es los...

Christian demontierte alle alten Rohrleitungen, Leo und Klaus sprengten alle alten Fliesen mit dem Stemmerhammer von der Wand und Ira, Svetlana und Friedhelm schafften den Schutt vor die Türe. Volker und Ralph kümmerten sich um die Schränke und setzten sie instand und Axel bereitete die Kabelwege vor, während Fritz sich schon mal um die Fenster in der Küche kümmerte.

Innerhalb kürzester Zeit waren die Räume eine einzige Baustelle!

Doch halt, was machen denn die verbliebenen Kinder?

Wir wussten schon vorher, dass einige Kinder, die keinerlei Verwandtschaft haben, während der Sommermonate im Heim bleiben würden. - Kurz gesagt: es war schön, die Kinder dort zu erleben. Einige Eindrücke lesen sie ab November unter [www. Belynitschi-aktuell.de](http://www.Belynitschi-aktuell.de).

- Leo hat schon am 2. Tag darauf aufmerksam gemacht, dass wir uns ranhalten müssten (er hatte recht!), so begannen die Tage schon vor 7 Uhr und die „Abteilung Maurer“ beendete sie öfters erst nach 22 Uhr!

Ira und Vera kümmerten sich zwischendurch um unsere Mahlzeiten und Friedhelm organisierte das eine und andere Mal, dass die Frauen der Küchenmannschaft des Heimes unsere Dosengemüse und -Suppen verfeinerten.

Nach der Installation der Rohrleitungen und den ersten Abmauerungen ahnte man schon die Neuerungen. Die ersten verlegten Fliesen ließen schon Augen leuchten.

Manche Reparatur an Lampen, Schalter und Steckdosen wurden von Axel zusätzlich erledigt, während Ralph und Volker etliche Fenster vor dem Durchfaulen schützten.



Am Wochenende erfuhren wir weißrussische Gastfreundschaft (siehe Internetbericht), trotzdem wurde gearbeitet!

Damit machte unser Werk gute Fortschritte. Die Fliesenarbeiten wurden abgeschlossen. Die Küche hatte neue Fenster, die Axel mit Fliegengitter versah. Gegen die anderen Fliegen lagen Fliegenpatschen aus Solingen parat.

Der Transport des neuen Herdes aus dem Lagerraum in die Küche gestaltete sich schwierig, weil er sehr schwer war. Deshalb baten wir einige russische Männer von der Kolchose um Hilfe. Nach Anpassungen im Fundament und Änderung des elektrischen Anschlusses stand der Herd an Ort und Stelle und sieht verflüxt gut aus. Die Frauen der Küche probierten auch die Funktionen aus und so stand am nächsten Tag Kuchen auf dem Tisch.

Über die Probleme mit dem Abwasser soll an dieser Stelle nicht berichtet werden, die Teilnehmer sind zu Auskünften bereit ...

Jetzt ist es bald geschafft. Die Feinarbeiten beginnen. Die Geräte werden montiert, Anschlüsse hergerichtet, Warmwasserboiler aufgestellt, Duschkabinen befestigt. Vera hilft allen und gibt den Fliesen auch noch den letzten Glanz.

Der Schlafraum hat noch zwei Heizkörper bekommen (im Winter war es sehr, sehr kalt hier). Mit dem Aufhängen der Toilettenpapierhalter und der Inbetriebnahme der Ablüfter neigten sich die Arbeiten dem Ende. Unsere Aufenthaltszeit aber auch.

Der letzte Abend war dem Abschlussfest vorbehalten, dass die Frauen des Heimes uns gestalteten. Essen und Trinken, Lachen und Fröhlichkeit rundeten 14 arbeitsreiche Tage ab. Svetlana Dynlenok brachte in ihrer Rede das Bedauern der Heimbesetzung zum Ausdruck, dass durch die sprachlichen Schwierigkeiten so wenig persönliche Nähe gefunden werden kann. Und trotzdem sind wir uns nahe gekommen im Willen, die Lebensumstände der Kinder zu verbessern.



## Impressum:

### Herausgeber:

Kinder von Tschernobyl /  
Solinger Hilfe für Minsk e.V.  
Rölscheider Straße 43  
42657 Solingen  
Tel. 0212 - 81 25 72  
Fax 0212 - 247 30 45

### Unser Spendenkonto:

Konto Nummer 380 063 bei der  
Stadt Sparkasse Solingen (BLZ 342 500 00)  
Wir schicken Ihnen gern eine Spendenquittung.